

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben A: Der Mensch als Mitgestalter der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Jesus der Christus (IF 4)

Lebensweltliche Relevanz: erste anthropologische Fragen stellen und mit Hilfe der christlichen Botschaft klären / sich mit der aus dem Menschsein resultierenden Verantwortung für die Schöpfung auseinandersetzen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bangladesh-Projekt Ägyptengruppe „Herrschaftsauftrag“ Verantwortung für Mensch und Umwelt
<p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4) beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44) 	<p><u>Methodische Akzente des Vorhabens:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Einladung von Experten Plakate/Folien/Powerpoint Strukturierung + Deutung biblischer Texte
<p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) 		<p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Reflexionsbogen bzw. Artikel für Schülerzeitung zu Vorträgen Bewertung der Präsentation
<p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 		

Unterrichtsvorhaben B: Grundzüge der abrahamitischen Religion

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz: Ursprung und Gemeinsamkeiten der drei monotheistischen Religionen kennen lernen / Bedeutung der abrahamitischen Religion für das Zusammenleben der Religionen und Kulturen verstehen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (S8)
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- Finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40)
- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41)
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)
- nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Abraham als Urtypus des Glaubenden, Stammvater und Begründer der monotheistischen Religionen
- Opferkult/Nomadenleben

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Zeitstrahl
- Bildbetrachtung
- evtl. Pessach-Fest

Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- schriftlicher Test

<p>Ausdrucksformen um. (H5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 		
---	--	--

Unterrichtsvorhaben C: Gebete und Zeichenhandlungen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (→ IF2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (→ IF 3); Jesus der Christus (→ IF 4); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (→ IF 5); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR Die SuS</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S2) • identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen (S3) • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbes. kirchlicher Praxis (S7) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden selbstständig Bibelstellen auf (M3) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1) • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie (H2) • begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese (H3) • gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie (H4) • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7) • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten, den Glauben praktisch zu leben (H8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird (K3) • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K7) • erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen (K9) • zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden (K10) • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können (K11) • deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott (K12) • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16) • weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst) (K20) • begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat (K21) • erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht (K25) • zeigen die Bedeutung von Sakramenten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen (K35) • erläutern warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern (K36) • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K37) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Bitten, Klagen, Vertrauen, Loben und Danken als glaubende Verarbeitung von Grunderfahrungen / Gebet als „sprechender Glaube“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Vaterunser • Ritualisierte Gebetsformen (u.a. gestische Unterstützung von Gebeten; gesungene Gebete u.a.) • Meditationsformen • Sakramentenlehre <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfremdung/Umschreiben von Texten • Erstellen einer Gebetskiste • Bildmeditation • Filmanalyse <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio

Unterrichtsvorhaben D: Jesus - jüdischer Reformator

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (→ IF 3); Jesus der Christus (→ IF 4); Kirche als Nachfolgemeinschaft (→ IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Religiöse Sprachlehre als Zugang zu religiösen / biblischen Texten; Begegnung mit Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu aus zeitlicher und kultureller Distanz		
Kompetenzerwartungen KLP KR Die SuS Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren bleibende Bedeutung auf (S5) • erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt (S6) • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S9) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • finden selbstständig Bibelstellen auf (M3) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M5) Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1) • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (U2) Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1) • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • geben exemplarische Glaubensgeschichten des AT und NT wieder (K17) • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Männer- und Frauengestalten für die Glaubenspraxis dar (K18) • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt (K19) • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K23) • benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen (K24) • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht (K26) • deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen (K27) • erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K29) • nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten) (K32) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Inhaltliche Akzente des Vorhabens Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu <ul style="list-style-type: none"> • Jesusbilder • Religionsparteien in Palästina zur Zeit Jesu • jüdisches Gesetzesverständnis und Jesu Stellung zum Gesetz • Jesu Freunde Methodische Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung • Erstellung eigener Jesusbilder • Internetrecherche Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Bildergalerie / Wandzeitung

Unterrichtsvorhaben E: Die Anfänge der Kirche

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (→ IF1); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (→ IF 3); Jesus der Christus (→ IF 4); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (→ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche / Christen vor den Herausforderungen der Zeit / Einsicht in das Gewordensein von Christentum und Kirche in Begegnung und Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kulturen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR Die SuS</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren bleibende Bedeutung auf (S5) • erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt (S6) • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbes. kirchlicher Praxis (S7) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden selbstständig Bibelstellen auf (M3) • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4) • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M5) • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen (M6) • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1) • begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese (H3) • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist (K1) • erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14) • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16) • geben exemplarische Glaubensgeschichten des AT und NT wieder (K17) • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Männer- und Frauengestalten für die Glaubenspraxis dar (K18) • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K23) • benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen (K24) • erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K29) • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und aus dem Wirken des Heiligen Geistes (K31) • nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten) (K32) • erklären die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K33) • erklären die Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung (K34) • zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf (K43) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben und Handeln der Jünger nach dem Tod Jesu (die Apostelgeschichte; Pfingstereignis) • Paulus und seine Missionsreisen • Urchristliche Gemeindepraxis (die paulinischen Briefe; die Rolle der Frau in den Urgemeinden: Priscilla) im Vergleich zu heutigen Basisgemeinden in Südamerika (Gaillot) • Ein bedrohter Glaube – Christenverfolgung und die konstantinische Wende <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartenarbeit • Rollenspiel (der Apostelstreit) • Filmanalyse: Ausschnitte aus Dokumentarfilmen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Leistungsüberprüfung (Test)